

General-Anzeiger

Halberstadt

45/18 / MITTWOCH, DEN 07. NOVEMBER 2018

WWW.GENERALANZEIGER.DE

Harzkreis

Hochschule unterstützt
Schülerarbeitsgemeinschaften

Seite 2



Halberstadt

Aktion „Weihnachten
im Schuhkarton“ gestartet

Seite 3



Sport

Wichtige Sportereignisse
und -ergebnisse aus der Region

Seite 5



Ein Holz-Dino in 3D

Heineanum bekommt Puzzle geschenkt



Detlef Becker vom Heineanum nahm stellvertretend das Dinopuzzle von AFU-Teilnehmer Albert Schmidt und Koordinator Reinhard Theml (v.l.) entgegen.
Foto: Dr. Maria Lang

Halberstadt (la). Nicht zuletzt bei der kürzlich beendeten „Dino-Ausstellung“ hat das Heineanum besonders viel im museumspädagogischen Teil angeboten, um auch die Kinder in die Ausstellung mit einzubeziehen. Und weil gerade das Dino-Thema bei den kleineren Gästen so gut ankam, hatte Heineanum-Chef Rüdiger Becker eine Idee:

„Das Städtische Museum hatte in der Vergangenheit schon mehrfach mit der AFU GmbH (privates Bildungsinstitut für Ausbildung, Fortbildung und Umschulung) im Bereich von Holzprojekten zusammengearbeitet und war mit

deren Arbeit stets sehr zufrieden“, berichtet Becker, „deshalb habe ich angefragt, ob sie nicht vielleicht für uns einen Holzdino bauen können.“

„Tatsächlich passte diese Bitte dann sehr gut in eines unserer momentanen Projekte“, ergänzt AFU-Koordinator Reinhard Theml, so dass sich Teilnehmer Albert Schmidt sogleich ans Werk machen konnte. Das Projekt, das Bestandteil des Landesprogramms „Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben“ ist, wird durch den Landkreis und die KoBa gefördert und finanziert.

Doch es sollte nicht „ein-

fach nur“ ein Holzdino geschnitzt werden – Heineanumchef Becker hatte sich ein 3D-Puzzle gewünscht. Und so sägte, schleifte und lackierte Albert Schmidt insgesamt mehr als 60 Einzelteile, die zusammengesetzt ein 1,60 Meter langes Modell eines Plateosaurus ergeben.

„Das Projekt hat mir sehr viel Spaß gemacht“, resümiert Albert Schmidt, der seit März für drei Jahre bei der AFU beschäftigt ist und die letzten sieben Wochen mit dem Dinomodell verbracht hat.

Dieses Modell wurde nun am vergangenen Freitag offiziell ans Heineanum

übergeben, wo es zukünftig Teil der museumspädagogischen Arbeit werden soll, um Kinder und ihre Geschicklichkeit und Vorstellungskraft auf die Probe zu stellen. „Wir wollen damit einen Eindruck vermitteln, was Paläontologen so machen“, erläutert Rüdiger Becker.

Das einzige, was dem Dino jetzt noch fehlt, ist ein Name. Wer bei dieser Suche helfen möchte, sendet seinen Namensvorschlag einfach bis zum 14. November per Mail an heineanum@halberstadt.de. „Also ich bin ja für Albert – wie sein ‚Erbauer‘“, scherzt Reinhard Theml.